



Mitteilungen aus dem Gemeinderat September 2026 – Teil 1

1. Kinder und Jugendliche sollen mitwirken können

Im Jahr 2027 steht die 3. Rezertifizierung als kinderfreundliche Gemeinde durch die UNICEF an. Im Aktionsplan von 2023 wurden zwei übergeordnete Ziele definiert:

- Förderung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen sowie
- Verankerung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit auf politischer und Verwaltungsebene.

Bisher fehlen (ausserhalb der Schule) nachhaltige Strukturen der Kinder- und Jugendpartizipation gänzlich. Eine einmalig durchgeführte Jugendversammlung zeigte mässigen Anklang resp. Erfolg.

Mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, dem Dachverband Schweizer Jugendparlamente und einer speziell gebildeten Begleitgruppe mit 3 bis 4 jugendlichen Vertretern/-innen will die Kinder- und Jugendkommission eine umfassende Jugendumfrage durchführen. Daraus entstehende Anliegen und Projektideen werden an einem Anlass (Engage-Event) gemeinsam mit Jugendlichen sowie Vertretern/-innen der Gemeinde diskutiert.

Der Engage-Prozess wird damit nicht als einmalige Beteiligungsaktion verstanden, sondern als Entwicklungsprozess für Jugendliche und Gemeinde. Dabei sollen Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung transparent kommuniziert werden: Nicht jedes Anliegen kann umgesetzt werden. Entscheidend ist, gemeinsam mit den Jugendlichen realistische Handlungsmöglichkeiten zu erkennen, konkrete Ideen und Projekte weiterzuentwickeln und diese, wo sinnvoll und möglich, gemeinsam umzusetzen. Wo Anliegen nicht oder nur teilweise umgesetzt werden können, soll den Jugendlichen nachvollziehbar aufgezeigt werden, weshalb dies nicht möglich ist.

2. Flussbad soll eine «richtige» Toilettenanlage erhalten

Die Bürgerversammlung hat im Mai 2013 einen Investitionskredit von Fr. 1,43 Mio. für ein Bistro mit Garderoben und Toiletten abgelehnt. Im Dezember 2013 ist der Antrag angenommen worden, das Flussbad aufzuwerten und «*zwei mobile WC und eine Umkleidekabine (ohne Wasser- und Abwasseranschluss)*» in demontierbarer Holzverkleidung zu erstellen.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass es nach 13 Jahren an der Zeit ist, das Provisorium in Form der beiden ToiToi-WC durch eine zeitgemässe Lösung zu ersetzen. Denn das Flussbad hat sich mittlerweile als Erholungs-, Sport- und Freizeitraum entwickelt und etabliert.

Der Gemeinderat hat sich gegen eine Containerlösung (Fr. 82'000) und eine grössere Anlage (Fr. 411'000) ausgesprochen. Entschieden hat er sich für eine Holzbaukonstruktion (Fr. 150'000, welche auch die Strom-, Wasser- und Abwasseranschlüsse umfassen). Die Sanitäranlage soll u.a. bestehen aus:

- 2 WC, wobei das Männer-WC auch ein Pissoir enthält und das Frauen-WC behindertengerecht ausgeführt sein soll;
- 1 Garderobe (blickdicht und überdacht);

- vandalensicherer Bau und Ausbau;
- an diskreter Stelle: Aussendusche mit Kaltwasser;
- mindestens 1 WC muss ganzjährig nutzbar sein;
- Fassadengestaltung und Dachbegrünung vermeiden Überhitzung im Sommer und unterstützen Wärmegewinnung im Winter.



Symbolbild

Die Erfolgsrechnung zeigt, dass der Betrieb bis anhin selbsttragend geführt werden konnte. Die Kostenschätzungen zeigen auf, dass sich das mit dem Ausbau kaum ändern wird.

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Bürgerversammlung wird der Bereich Planung, Bau & Infrastruktur dem Gemeinderat geeignete Varianten samt Offerten vorlegen.

Newsletter abonnieren – und wissen, was im Gemeinderat gerade Sache ist

Das ist ganz einfach

